

# Stadt - Zeitung

## Abg. Schreiber über die politische Lage.

Die deutsche demokratische Partei hatte zu gefern aber nach den Thatsachen eine öffentliche Versammlung einberufen, in der Herr Landtagsabgeordneter Dr. Schreiber über die durch den Tod von Walter Rathenau geschaffene Lage sprach. Der Redner führte ungefähr folgendes aus:

Im Oktober 1918 die deutsche Oberste Seeresleitung an die neue Regierung mit der Forderung herantrat, einen neuen Friedensvertrag zu unternehmen, war es Walter Rathenau, der es der Regierung empfahl, das deutsche Volk zu nationalen Verteidigung aufzurufen, aber nicht aus der Erwägung heraus, daß wir einen Krieg und keinen Frieden wollen, sondern weil wir fest in der Überzeugung stehen, daß wir in der Lage sind, die Welt zu erobern. Es geschah aber nichts und wenige Wochen später folgte dann die Tragödie des Deutschen Volkes. Bei dem Verluße, aus dem Stumpfe wieder herauszukommen, war unser Rathenau einer der Berufenen, den der deutsche Volk als Politiker dienen sollte. Er hat es auch getan und sich mit seiner ganzen Persönlichkeit in allen Lagen für das Wohl des deutschen Vaterlandes eingesetzt, er hat große Fortschritte erzielt und es dabei erreicht, daß das Deutsche Volk wieder Achtung in der Welt genießt.

Dieser Mann ist durch einen feigen Mordmord von uns genommen. Durch den Mord muß es uns Deutschen schwer zur Gemutheit werden, das es in Deutschland eine Verbrechenorganisation gibt, deren Ziel es ist, politische Gegner durch Mordmord zu beseitigen. Es ist bedauerlich, daß es überhaupt soweit kommen konnte. Man kann aber dabei der Regierung einen leichten Vorwurf nicht erheben, weil sie bei früheren Gelegenheiten nicht energisch genug durchgriff. Seit langen Monaten schon wädert eine hemmungslose inlämde Spiege, die indirekt zum Mordmord aufrief. Einige Zeitungen: Staff rechtsorientierte Blätter schrieben kurz vor der Ermordung Rathenaus, daß dieser frühere Staatsmann feige war, aber nicht feige genug und nach dem Mordmord schuld am Mord: erhalte Oberst, Witze und Scheidemann, Rathenau hat er schon erhalten, nach der Ermordung Rathenaus las man: Rathenau hat gelebt, es leben noch Oberst, Witze und Scheidemann und in einer demagogischen Tageszeitung heißt es: man hat den Mordmord begangen, daß gegen die Republik jedes Mittel erlaubt sei. Es genügt aber nicht, wenn man derartige mißgeleitete Entgehnungen beobachtet und verachtet, sondern man muß mit aller Energie den Kampf gegen solche Elemente aufnehmen, die sich mit Erfolg als Urheber derartiger Zeitungsnotizen begreifen. (Starker Beifall.)

Die Reichsparteien sind von dem letzten Mordmord mit Entschiedenheit abgelehnt und haben namentlich bei jeder Gelegenheit die Verdienste Rathenaus hervorzuheben. Was aber haben sie früher getan? Die Demagogikanten wissen genau wie jeder andere Bürger, daß Deutschland durch den Schandfrieden von Versailles gedemütigt worden ist, sie wissen genau, daß die gegenwärtige wirtschaftlichen Sorgen nicht durch unsere unfähige Regierung veranlaßt sind, auch nicht die Folgen des jetzigen politischen Systems, sondern ihren Ursprung in dem verlorenen Kriege haben. Es ist ihnen ebensowenig bekannt, daß außerpolitische Erfolge nicht über Nacht erzielt werden können, daß man da Geduld an den Tag legen muß. Ihre Opposition verläßt also den Boden der Sachlichkeit und begründet sich auf einer grenzenlosen Unnachgiebigkeit. Das bewies ja letzthin erst wieder der Angriff des Abg. Helfferich gegen Hermes.

Was hat nun Walter Rathenau „verschuldet“, daß man ihn befehlen mußte? Er war unser erster erfolgreicher Außenminister nach dem Kriege. Das war ein Dorn im Auge der Opposition, die nicht zugeben wollte, daß Deutschland unter der neuen Verfassung auch Erfolge erringen konnte. Er hat das Mißverständnis abkommen gelassen und erreicht, daß wir unsere Schulden zum Teil nicht in Gold, sondern auch in Sachleistungen abtragen können. Er vertrat Deutschland in Paris und Genes und erreichte hier das Wortabkommen; er schloß den Vertrag von Rapallo und legte dadurch, daß Deutschland ein selbständiger Staat geblieben ist, aber er war seiner Abtammung nach Jude und darum verlor sie ihm lieblich daß, daß außerpolitische Erfolge nicht über Nacht erzielt werden können, daß man da Geduld an den Tag legen muß. Ihre Opposition verläßt also den Boden der Sachlichkeit und begründet sich auf einer grenzenlosen Unnachgiebigkeit. Das bewies ja letzthin erst wieder der Angriff des Abg. Helfferich gegen Hermes.

Wir stehen durch den Mord an Rathenau vor einer wirtschaftlichen und innerpolitischen Krise. Dieser erklärte Herr Helfferich, daß die Folge des Rathenau-Systems die Entwertung der Mark sei, und jetzt nach der Ermordung dieses Mannes ist die deutsche Währung fruchtlos fast zum Ende gegangen. Sie stand am Tage des Mordes 320, heute 520. Innerpolitisch hat das furchtbare Ereignis zunächst dazu geführt, daß die U.S.B. bereit ist, mit in die Regierung einzutreten. Diese Bereitwilligkeit muß man mit einer gewissen Freude aufnehmen, denn die U.S.B. erklärt dadurch, daß sie aufricht, das früher gemüßigte Käsefleisch zu fordern. Im Auslandes wird aber der Hinterrück der Unabhängigen zur Regierung anders eingeschätzt. Man fürchtet dort in manchen Kreisen, daß Deutschland nunmehr den Weg Rußlands zu gehen bereit ist und dem Bolschewismus zu und zwar gegen die eigene mehr einstimmig gewinnt. Es muß daher mit aller Macht verhindert werden, daß auch die Deutsche Volkspartei in die Regierung eintritt, damit dem Auslandes gegenüber das Gleichgewicht in unserer Staatsleitung gewahrt erscheint.

Was muß nun geschehen? In erster Linie muß rücksichtslos gegen das politische Verberderium vorgegangen werden. Wir dürfen uns nicht im Innern gestehen, dadurch wird

auch unsere Außenpolitik lahmgelockt. Wir müssen alle dafür sorgen, daß wieder Ruhe und Ordnung in Deutschland eintritt, sonst muß das Staatsgebäude zusammenbrechen. In eine Wiederherstellung der Monarchie ist nicht zu denken, das wäre nur der Bürgerkrieg. Jetzt in dem Augenblick, wo es gilt die Deutsche Republik zu schützen, darf das Bittertum diesen Schatz nicht allein den Sozialisten überlassen, sondern muß offen mit eingreifen. Wir müssen mehr als bisher die deutsche Reichswehr, Schwarzrotgold zeigen. Es ist völlig zwecklos, dem Volk zu schwärzen zu halten. Gewiss auch die Demokraten haben jetzt die Verantwortung der Reichswehr abgewandt, da sich aber eine Mehrheit für Schwarzrotgold gefunden hat, so stellen wir uns eben auf den Boden der Tatsachen und müssen froh sein, daß wir auch die Linksparteien zu dieser Sache bekommen haben. Das heißt nicht die rote Fahne das Schwarzrotgold ist. Schwarzrotgold war die Fahne des großdeutschen Einheitsgedankens, sie soll die Fahne der Kaiserreichsregierung werden. Es muß aber auch weiter darauf geachtet werden, daß die Deutsche Jugend zu deutschen Republikanismen erzoogen wird. Der deutsche Bürger muß Bekanntheit und Opferbereitschaft zeigen, er darf sich nicht scheuen, Farbe zu bekennen, denn nur Offenheit gegeneinander bringt uns wieder vorwärts. Nicht durch Gleichgültigkeit wird unsere Zukunft gesichert, auf den Willen und die Opfer, die deutsche an den Tag legt, ruht der Staat. (Langanhaltender Beifall.)

### Der städtische Volkshausausflug

hatte heute vormittag eine Sitzung, in der die bekannten Gesuche des Arbeiterparlamentarismus und des Ausschusses für Arbeitsbeschäftigung um Unterstützung zur Beteiligung an den Kampfspiele vorlagen. Der Ausschuss für Arbeitsbeschäftigung hatte eine runde Summe genannt, er verlangte 20000 Mark. Der Ausschuss stellte sich den Anträgen grundsätzlich freundlich gegenüber. Er beschloß, dem Stadtverordnetenkollegium zu empfehlen, für beide Verbände 20000 Mark zur Verfügung zu stellen, und zwar jeden Verband die Hälfte zu geben.

Ein Gesuch des Turnvereins zeigte um Beihilfe zur Herriedung eines architektonisch anspruchsvollen Unterfunkensaalens auf seinem Sportplatz an der Kaiserstraße überlag man dem Magistrat zur Beratung. Der Turnverein zeigte beabsichtigte, nur eine Weisheitslehre aufzustellen, aber damit erklärte sich die Saalprojekte, die davon eine Verhinderung der Gegend beabsichtigt, nicht einzuwenden. Der Verein glaubt aber, aus eigenen Mitteln ein gesondertes Unterfunkensaal nicht errichten zu können und möchte deshalb die Hilfe der Stadt in Anspruch nehmen.

Gesuche dreier Kriegervetern um Unterstützung lehnte man ab. Die Rentinninnen werden an die Kriegerveteranenfürsorge verwiesen. Ebenso wurde ein Gesuch eines früheren städtischen Hilfsarbeiters um Wiedereinstellung in den städtischen Dienst abgelehnt. Der Magistrat verspricht, daß er dem Wanne gern helfen werde, in der Innaufrage unterzukommen.

### Die Synode Halle-Stadt

lagte am Donnerstag unter Leitung des Stadtsuperintendenten P. u. h. i. und wurde nach der Sitzung von Abg. S. 23-27 und Oberst von P. Gueingius eröffnet. Die Präsesion der Anwesenden erob die Befähigung der Synode mit 51 stimmberechtigten Mitgliedern. In den Kreisvorsitzandswahl wurden neu: h. m. wiedergewählt: P. Rahmer, Geheimrat Konstitutionalrat Prof. Dr. Lohs, Rektor Koch und Geheimrat Steiner; in den Synodenrat: Johannes; als Synodalervertreter wurden gewählt für Heidenmission P. Wagner, Innere Mission Sup. Moehr, Kirchenmusik P. Hellmann, Jugendpflege P. Giese, Gustav-Wolff-Verein und Evangel. Bund Oberst. Thiele, Evang. Theol. Mission P. Lic. Beule. Der Vertreter für Innere Mission wird ausdrücklich auch mit der Berechtigung der sozialen Fragen beauftragt. Der Jahresbericht des Vorsitzenden gedachte der verstorbenen Synodalen Oberst. Jahr. Dokumentar Schneider, Kaufmann Blume und Rektor Gräbe sowie der verstorbenen Kirchenbeamten Mendant Hummel, Küster Küster, Organist Sabel und Küster Herrenkind. Neu in den Synodalrat eingetreten sind: P. Gueingius, Johannes, P. Rahmer-Witzig und P. Jacobi-Gesangsvereinschaft. Sehr schwierig wird sich bei den so hohen Preisen die Heizung der Kirchen im nächsten Winter gestalten. Die Einweisung der Beiratsmitglieder auf die Mittagsstunden wurde durchaus unzulässig. Von 21 Kirchenanwesenden des Jahres 1921 heben 378 Mitglieder gegenüber in zwei Jahren die die Wiederholungen wegen städtischer Defizite verliert. Aberwitzige erfolgen auch von Seiten der Katholiken, Juden und Sekten. Erwähnt wurde ferner die Mitwirkung der Aeltesten in Konfirmandenunterricht, der Erfolg der Elternbeiratswesen für die spirituelle Erziehung und die Einrichtung eines Kreisjugendrates. Bebauung ist die Zunahme der Taufkinder, die auch im Kirchenbuche zur Geltung kommt. Die Synode stellte sich auf den Standpunkt, den Kampf gegenüber; in zwei Fällen wurde die Wiedereinnahme wegen litt-Beörden zu führen und forderte die Gemeinden in Einzelfällen an tatsächliches Vorgehen auf. Das Jubiläum der Stadtmission beahrt weltbeweiser Unterbringung.

Die Verhandlungsfragen ließen im Vordergrund des Interesses. Gegenstände b. enen zur Förderung des städtischen Lebens, wenn man vertritt, dem anderen gerecht zu werden. Den Bericht über die denmission erarbeitete P. Wagner. Die Stadt Halle hat im Berichtsjahre 81134 Mark für die Mission an 20 Missionsgesellschaften ausgegeben, in der Hauptzahl für die Berliner Mission. Über die Summe 2 Millionen betragte P. Richter u. a. die Studien für die Altershilfe, Mittelhandfürsorge und Alkoholfürsorge. Die Deutsch-Evang. Synode in Amerika hat für die schwer bedrängte Innere Mission in Halle 28000 Mark und zahlreiche Naturalien überwacht. Geh. Rat. Dr. D. Dr. Ziegler sprach über die Vorlage des Konfirmanden; die Bedeutung des Religionsunterrichts am 15. Juli 1921, sowie des neuen katholischen Kirchenrechtes für die reli-

göse Kindererziehung. Nach eingehender Würdigung des Gesetzes, in dem u. a. bestimmt ist, daß gegen den Willen der Mutter kein Kleriker Kind aus dem Religionsunterricht abmelde und in weltliche Verträge über religiöse Kindererziehung abgelehnt werden. Die Verhandlung des Gesetzes wurde am 11. Juli, das in seinen Abschlusssitzungen eine Veränderung gegenüber den bisherigen Entscheidungen der „Beauhain“ im Gebiet des Deutschen Reiches bedeutet. — Die Synodalversammlung, die mit 38647 Mark Einnahme und 38647 Mark Ausgabe abschloß, wurde entlassen und die Synode geschlossen.

Zu Vorauszahlungen auf Umhänger an die Finanzämter im Wege des Schlüsselrechtes sind mehrere Beträge zu Zahlarten eingeleitet worden. Die Finanzämter werden der ermittelten in diesen Tagen erheblichen Aufforderung drei Zahlarten für die Vorauszahlungen im Juli und Oktober 1922 sowie im Januar 1923 befehlen. Die Zahlarten sind auch am Schluß jeder Postallanstellung erhältlich.

Universitätsnachricht. Der ordentliche Professor für Deutsches Recht an der Universität Rostock Dr. jur. Hans Erich Siegel hat einen Ruf an die Universität Königsberg erhalten. Er als Nachfolger des nach Halle berufenen Professors Dr. Klipf erhalten.

Ausführung des „Stahlhelfer“. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat durch Verfügung vom 2. d. M. auf Grund des § 1 Abs. 2 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Juni den „Stahlhelfer“, Bund der Frontkämpfer, in der Provinz Sachsen aufgelöst. Am 6. d. M. hat nach Zeitungsnachrichten der Reichsinnenminister Dr. Ritter im Reichstag erklärt: „Weser Konsumenten mit im Rahmen des Reiches nicht gegen den Verbund vorgehen“. — Die Bundesleitung wie der Gau legen gegen die Auflosungserklärung Beschwerde ein.

Ausschreitungen gegen Stahlhelfermitglieder und Angehörige ähnlicher Verbände sind in den letzten Tagen in den einzelnen Unterabteilungen wiederholt vorgekommen. Es handelt sich dabei regelmäßig um Personen, die trotz der elektrisch geladenen Luft, die gegenwärtig weht, sich nicht entschließen konnten, ihre Abteilungen zu verlassen. So hat man einem Stahlhelfermitglied, Lehrer D. im Rahmen des Reiches nicht gegen den Verbund vorgehen“. — Die Bundesleitung wie der Gau legen gegen die Auflosungserklärung Beschwerde ein.

Deutscher Hühner- und Entenbau. Monatsversammlung, Montag, den 10. Juli, 48 Uhr im „Hühner“. Hauptreferat: Orationen über die Abtötung von Hühnerfleisch.

Hallischer Fremdenverkehr. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den sieben Gassen und Logierhäusern im Juli 1922 6850 männliche und 1511 weibliche, zusammen 8361 Fremde abgeblieben. Darunter befanden sich 497 (425 männliche und 72 weibliche) ausländische Staatsangehörige, die aus dem Auslande kamen. Im Juli 1921 waren es 7418 männliche und 1411 weibliche, zusammen 8829. Im Jahre 1921 waren es 8970 männliche und 1440 weibliche, zusammen 10410 Fremde.

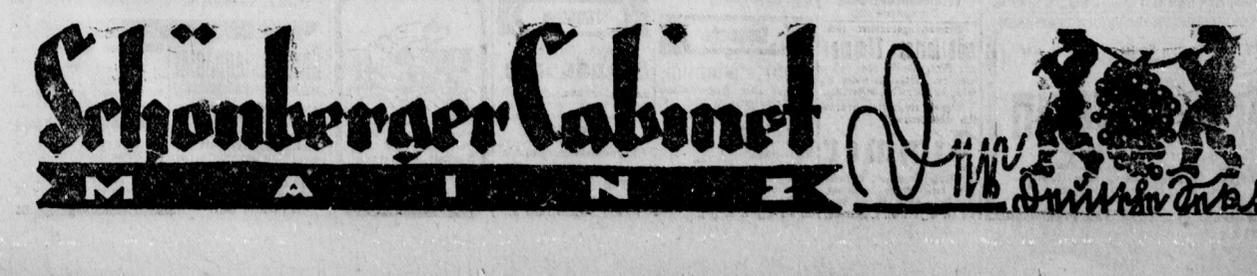
Stadtkassens. Heute Sonntagabend 7 1/2 Uhr, gelangt die Operette „Der Hühnerbau“ von Johann Strauß in die Aufführung. Sonntag abends 7 1/2 Uhr „Das Dreimäderlchen“, Montag: Zugunsten der Wohlhabenden der Deutschen Hühner-Gesellschaft, die Hühnerbau“, Dienstag: „Willis Frau“, Mittwoch: „Der Evangelist“, Donnerstag: „Hühner“, Freitag: „Hühnerbau“.

Wohlfühlvereinsvorstellung im Stadtkassens. Wie bereits bekannt, gelangt am Montag, 10. d. M., abends 7 1/2 Uhr, zugunsten der Wohlhabenden der Deutschen Hühner-Gesellschaft unter Mitwirkung sämtlicher Solo-Mitglieder der Oper und des Schauspielvereins, die Hühnerbau“ zur Aufführung. Sie wird diesmal nicht so früher, im Hühnerbau, sondern modern gegeben. Am 2. Juli bei Frau Erbsch werden Maria Ginzler-Moersch, Bild. Hoch. Henriette Böhm, Hans Rudolf Waldburg und Cornelius Bard von Felix Wolles am Ritter-Ring begleitet. Gelangensorträge bringen. In Anbetracht des guten Zweckes bittet die Orchestration der G. D. B. um rechtliches Interesse.

Waldfest-Variete-Theater. Das neue Spezialitäten-Programm erntet allabendlich Beifallsstürme und verabschiedet sich heute wieder am 15. Juli. Morgen, Sonntag, 9 Uhr, letzte Sonntagvorstellung im Rahmen eines belohnenden Gala-Abends. Nachmittags 3 1/2 Uhr letzte Familien- und Kinder-Vorstellung mit dem ungeklärten Nebenprogramm zu haben. Freuen auf allen Plätzen. Vorverkauf von 10-1 und ab 6 Uhr, Sonntag von 10 Uhr ab durchgehend.

Wittelskind. Herr Kapellmeister Benno Pläß ist wieder genesen und wird ab Dienstag, den 11. Juli, seine Gastkonzerte wieder fortsetzen. Es werden in der kommenden Woche vom Philharmonischen Orchester folgende Konzerte ausgeführt: Sonntag von 7-9 Uhr Frühkonzert, 4-6 1/2 Uhr Nachmittagskonzert, 7 bis 10 Uhr Abendkonzert unter Leitung des Obermusikmeisters Carl Steuer; Dienstag früh 4 1/2-8 Uhr „Einfachliche Morgenmusik“ mit verstärktem Orchester unter Leitung des Gastdirigenten Benno Pläß (die Vortragsfolge enthält Werke von Mozart, Schubert und Weber); Dienstag von 4-6 1/2 Uhr Nachmittagskonzert; Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 4 1/2-8 Uhr Frühkonzerte. Mittwoch von 6-8 1/2 Uhr Abendkonzert (auswärtig des Konzertsamplers) und 7 1/2-10 Uhr Abendkonzert unter Leitung des Obermusikmeisters Carl Steuer; Freitag von 4-6 1/2 Uhr Frühkonzert mit verstärktem Orchester unter Leitung des Gastdirigenten Benno Pläß. (Siehe Anzeige.)

Zoologischer Garten. Morgen, Sonntag, konzertiert von 4-6 1/2 Uhr nachmittags das Orchester des Hallischen Operetten-Theaters unter Leitung des Kapellmeisters Georg Haupt. Am Donnerstag, den 13. Juli, von 4-6 1/2 Uhr nachmittags und von 7 1/2-10 Uhr abends konzertiert das Philharmonische Orchester unter Leitung des Obermusikmeisters Carl Steuer. (Siehe Anzeige.)





# Sport-Berichte

## Der Sport am Sonntag.

**Wrestling:** Der dritte Renntag des sächsischen Ringens in Halle, am 1. September, wurde ein sehr interessantes und interessantes. Die Kämpfe wurden in Halle, am 1. September, im Saal des Saalbauvereins 98 und die Ringkämpfe in Halle, am 1. September, im Saal des Saalbauvereins 98 und die Ringkämpfe in Halle, am 1. September, im Saal des Saalbauvereins 98.

## Das Tennis-Turnier in Halle.

Das 15. allgemeine Tennisturnier des Hallenser Hofplatz brachte am gestrigen Tage seine recht interessante Kämpfe. Der größte Teil der Spiele war für Halle und griff in die Kämpfe schon mit ein. In dem Herren Einzelkampf am 1. September, im Saal des Saalbauvereins 98, gab es eine recht schwere und interessante Kämpfe.

## Vereinigung ehem. Schüler des Reformrealgymnasiums für Halle.

Montag, den 10. Juli, Ausflug mit Damen nach Gutsberg. Treffpunkt 7 Uhr abends Bahnhof Traube.

## Von Nah und Fern

**Schloß.** (Beim Baden) erkrankten hier zwei junge Mädchen, Gerda Brühlmann und Clara Kuhn aus Schloß, an dem sie sich nicht wieder herbeizurückbringen konnten. Die Mädchen wurden alsbald ins Hof gebracht.

**Wittberg.** (Unter dem Verbot) der Durchkatzerei. Der Stadtrat Spröde, der Zimmermeister Diege und der frühere Fetschel Kohl vom 20. Inf. sind hier verhaftet worden. Es handelt sich um große Durchkatzereien bei der Wittbergstraße.

**Bernburg.** Der Landarbeiterstreik im Kreis Bernburg ist von der Arbeit abgebrochen worden, nachdem man ihnen Vorläufe auf die demnächst zu erhöhenden Tarifföhne gegeben hat.

**Großschwarz.** (Mutua im Thälmann) Auf dem Rittergut Großschwarz verlor der Überinspektor Quier dem 7. August Nachtwache, nachdem er nachts schlafend in der Erregung eines Schlafes über den Kopf gehoben wurde dem alten Mann der Schädel zertrümmert, er war auf der Stelle tot. Quier ist, weil ihm die Arbeiterschaft lohnen wollte, erschossen.

**Torgau.** (Versehrlich erschossen.) In der Nähe von Torgau fand man auf der Landstraße einen noch nicht identifizierten Mann erschossen. Die Leiche wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht, wo er am 7. August verstarb. Die Leiche wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er am 7. August verstarb.

**Waldenburg.** (Ueber die Ausführungen in Sommerabend) liegt noch immer kein amtlicher Bericht vor. Der hiesige mitgeteilte Bericht vom 1. August ist ein sehr unvollständiger. Die Landarbeiter hatten auf diesem Rittergut verlangt, daß ihnen ein höheres Deputat an Land ausgestellt würde, was aber abgelehnt wurde, daher die Erregung gegen Kollender. Zurzeit ist Ruhe eingetreten.

**Gardolgen.** (Kaltsturz.) In der Nähe unserer Stadt wurde in mühsamer Arbeit der Eisenbahn-Samstag und Sonntag ein großer Kaltsturz beobachtet. Es ist die Bildung eines Kaltsturms unter Beteiligung der Stadt Gardolgen im Gange, um des Lager zu verwerten.

**Genthin.** (Zerstörte Leinwand.) Auf dem Rittergut Kiedow, wo große Leinwandfabrik betrieben wird, sind am 7. August durch das Wasser der Leinwand weggewaschen worden. Durch das Wasser der Leinwand weggewaschen worden. Durch das Wasser der Leinwand weggewaschen worden.

**Aus der Umarm.** (Wieder Handarbeiterspartie) Auf Bahnhof Wernitz sind abermals mehrere schwere Kämpfe ausgebrochen. Die Handarbeiterspartie auf dem Bahnhof Wernitz sind abermals mehrere schwere Kämpfe ausgebrochen.

**Aus der Umarm.** (Mord an Geiz.) In Folge von seit einigen Tagen der neunhundert Kasse des Kupfers Georg Schmidt verdrängten. Jetzt fand man das Kind mit eingeklemmtem Schenkel in einem Koffer auf. Es ergab sich, daß Schmidt, um seinen Koffer nicht ferner erhalten zu können, denselben sich veranlassen verpflichtet hatte, in Knieen erstickt hat, mordet hat.

**Andolfshaus.** (Gasfornen.) Der Stadtrat wird sich mit dem Vize eines großen Gasfornenwertes zu beschäftigen haben. Der Stadtrat wird sich mit dem Vize eines großen Gasfornenwertes zu beschäftigen haben.

**Ernst.** (Gegen eine Anzahl Eisenbahndiebe) die sich gestern wegen vielfacher Diebstahl von Eisenbahnwagen vor dem Strafhammer zu verantworten hatten, wurden freigesprochen.

**Krafen von zwei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust** ist hinunter zu unterhalb Jahren Gefängnis verurteilt.  
**Ernst.** (Gegen ein fängliches Zuchthaus.) Die Verurteilung von zwei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust ist hinunter zu unterhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

**Rus aller Welt**  
**Doppelter Kindesmord.**  
In einem Innenbühnen in der Nähe des Jagdloches wurde ein Doppelmord begangen. Die Täter sind zwei Kinder, die im Alter von 14 und 3 Jahren aufgefunden wurden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben jetzt ergeben, daß die Mörder der Vater selbst sind.

**Schweres Unwetter im Steffler Bezirk.**  
Bei einem am Donnerstagabend über Steffler niedergegangenen Gewitter wurde hiesiger Schaden angerichtet. Der dem Wetter vorübergehende Wind hat besonders im Steffler Bezirk großen Schaden angerichtet. So wurden drei über das Meer hinausgehende Zelte aus den Säulen gehoben, wobei die Wachen von drei Dampfern und einem Seebühnen durch die schwer umherfliegenden Auslöser abgeschlagen wurden.

**Blühende Perle.** hat das höchste weibliche Zeitalter erreicht. Ein Einbürgerliches ist in der Provinz Sachsen geboren worden. Die Blühende Perle hat das höchste weibliche Zeitalter erreicht. Ein Einbürgerliches ist in der Provinz Sachsen geboren worden.

**30 000 Arbeitslose durch Streik verloren!** Eine englische Zeitschrift meint, im März und April hätten die britischen Arbeiter durch Streik neun Millionen Arbeitslose verloren. Da ein ganzes Arbeitsjahr 300 Arbeitstage zählt, kann man mit gutem Gewissen behaupten, daß die britischen Arbeiter in zwei Monaten rund 30 000 Arbeitslose verloren haben!

**Wach Gras elektrifiziert.** Einem englischen Verbroden, das durch seine Begehrtheit nach Wasser in Bewegung erhält, ist man in der Dänemark in der Provinz Sachsen. Wach Gras elektrifiziert. Einem englischen Verbroden, das durch seine Begehrtheit nach Wasser in Bewegung erhält, ist man in der Dänemark in der Provinz Sachsen.

# Handelsblatt

Die neuen Preise für Eisenbahnmaterial. Die Erhöhung der Kohlenpreise um über ein Drittel der bisherigen Preise hat zur Folge, daß auch die Eisenbahnmaterialpreise sich entsprechend erhöhen werden. Die neuen Preise für Eisenbahnmaterial sind folgende:

**Deutscher Raum.** Einem deutschen Chemiker, Felix Händl, ist es gelungen, einen deutschen Krumm aus dem Gatt der Zuckerrübe herzustellen, dessen Produktion auch bereits von einer sächsischen Firma aufgenommen worden ist.

**Wachstum der Garott-H.M.G.** Die Garott-H.M.G. hat sich mit der Herstellung von Eisenbahnmaterial in Berlin und in Danzig und Leipzig. In der Gründung sind außer diesen beiden Gesellschaften die Hamburg-Amerika-Linie und das Bankhaus Koch in Kommanditgesellschaft in Berlin, Danzig, Düsseldorf und Wismar beteiligt.

**Wachstum der Garott-H.M.G.** Die Garott-H.M.G. hat sich mit der Herstellung von Eisenbahnmaterial in Berlin und in Danzig und Leipzig. In der Gründung sind außer diesen beiden Gesellschaften die Hamburg-Amerika-Linie und das Bankhaus Koch in Kommanditgesellschaft in Berlin, Danzig, Düsseldorf und Wismar beteiligt.

**Hallische Börsen-Kurse vom 8. Juli.**  
Staats- und Stadt-Anleihen  
Wachstum der Garott-H.M.G. Die Garott-H.M.G. hat sich mit der Herstellung von Eisenbahnmaterial in Berlin und in Danzig und Leipzig.

**Bergwerks-Anleihen.**  
Wachstum der Garott-H.M.G. Die Garott-H.M.G. hat sich mit der Herstellung von Eisenbahnmaterial in Berlin und in Danzig und Leipzig.

**Deutscher Währungs.**  
Wachstum der Garott-H.M.G. Die Garott-H.M.G. hat sich mit der Herstellung von Eisenbahnmaterial in Berlin und in Danzig und Leipzig.

**Die Preise am dem Hallischen Wochenmarkt am 8. Juli.**  
Wachstum der Garott-H.M.G. Die Garott-H.M.G. hat sich mit der Herstellung von Eisenbahnmaterial in Berlin und in Danzig und Leipzig.

**Hallischer Währungsbericht.**  
Wachstum der Garott-H.M.G. Die Garott-H.M.G. hat sich mit der Herstellung von Eisenbahnmaterial in Berlin und in Danzig und Leipzig.

**Robert Haberling Lagerhäuser.**  
Wachstum der Garott-H.M.G. Die Garott-H.M.G. hat sich mit der Herstellung von Eisenbahnmaterial in Berlin und in Danzig und Leipzig.

# Theater in Halle.

**Das Dreimäderlhaus**  
Musik v. F. Schubert  
Montag, den 10. Juli  
Anf. 7<sup>15</sup>, Ed. Uhr 10<sup>15</sup>,  
Zu Gunsten der  
Wohlfahrtsvereine der  
Deutschen Bühnenge-  
meinschaft unter  
Mitwirkung des ge-  
samten Solo-Personals  
**Die Fledermaus**  
Operette v. J. Strauß.  
Im II. Akt:  
Gesangsvorlesung  
der Damen Günzel-  
Dworski, Voss,  
Böhmer, der Herren  
Waldburg u. Berck  
Klavierbegleitung:  
Felix Wolles.  
Ritter-Fibel.

# Auswärtige Theater

Sonntag, den 9. Juli  
**Erfurt**  
Stadt-Theater  
7<sup>15</sup>, Fra Diavolo  
**Dessau**  
Friedrich-Theater  
7<sup>15</sup> Die blaue Mazur  
**Friedrichsdorfer**  
**Zwieback**  
täglich frisch  
Konditorei Zorn.  
**Vernickeln**  
Erneuern  
von  
Metallgegenständen  
jeder Art führt aus  
Ferd. Haasengier  
Metallwarenfabrik,  
Berlinerstraße 9.  
Telephon 1196.

# Ausflugsorte und Garten-Wirtschaften

Besonders empfehlenswerte Häuser:

## Saalschloß-Brauerei

Schönstes Gartenlokal  
Jeden Sonntag zwei große Konzerte  
Vorzügliche Küche Eigene Konditorei

Bergschänke, Ferle des Saalebundes

## Peißnitz-Restaurant

Volksmüdigstes Verkehrslokal  
**Brunnerts Hofjäger, Lindenstr.**  
Größter schattiger Garten des Stidens.

## Obstweinschänke an der Heide

Versohmtes Verkehrslokal.  
**Pferde-Rennbahn** nahe Heilstedter Bahnhof  
Restaurant und gedeckte Terrasse  
Dreimal wöchentlich Kaffeekonzerte

## Leistners Waldhaus

Luffkurort. Kurhaus mit Pension.  
Bellebester Ausflugsort.  
Großer Waldpark inmitten der Dölauer Heide.  
In 15 Minuten von Halle mit Heilstedter Bahn zu erreichen.  
Schönster Ausflugsort. — Säle für Festlichkeiten.

## Pfälzer - Schiessgraben

Täglich außer Sonnabends die bekannten  
**Garten-Konzerte**  
ausgeführt vom Selter-Orchester.

## Raben-Insel.

**Kurzhaus Leonhardt**  
Tel. 1870, Waldwirtschaft Tel. 3017 Inetschlöschchen  
Konzert-, Bill- und Gartenlokalitäten  
ca. 5000 Personen fassend.  
Überfahrten:  
C. Hoffmanns Ueberfahrt Fiskalische Fähre in Röll-  
a. d. Endstation d. Elakir berg u. Wirtschaft, Wald-  
Bahn: Böhlberger Weg, mannshell' Bes. R. Just.  
Täglich von früh 6 Uhr an geöffnet.

## Waldkater.

Tel. 6657.  
Am Eingang der Dölauer Heide gelegen  
ältestes, bestempfohlenes Garten - Etablissement.

## Krug zum grünen Kranze

Idyllisch an der Saale gelegener  
Konzertgarten und Billlokal.  
**L. Kramers Garten-Lokal, Cröllwitz.**  
Gegenüber der Burg Giebichenstein. Schöner schattiger  
Garten. Direkt am Saalestrand. Angenehmer Aufenthalt.  
Saal und Vereinszimmer zur Verfügung  
Telefon 6647. Telefon 6647.

## Leuchtturm

Jeden Sonntag Ball. Prächtige Park- u. Gartenanlagen  
**Gasthaus Röpzig**  
Bellebester Ausflugsort.  
Großer schattiger Garten. Gesellschaftssaal.  
Dampferverbindung. Ueberfahrtsgelegenheit  
mit Fähre.

## Sanssouci.

Angenehmes Ausflugslokal am Flußplatz.  
Gesellschaftssaal — Billhar Oberw.

# WITTEKIND.

Woche vom 9. bis 15. Juli 1922.  
Konzerte v. Philharmonisch. Orchester.  
Sonntag: Frühkonzert 7 bis 9 Uhr  
Nachm-Konz. 4 bis 6<sup>15</sup>.  
Abend-Konz. 7<sup>15</sup> bis 10.  
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.  
Dienstag: Sinfonische Morgenmusik  
7<sup>15</sup> - 9<sup>15</sup> Uhr mit verstärktem Orchester  
Leitung: Gastdirigent Benno Pflitz.  
Dienstag: Nachmittags-Konzert 4-6<sup>15</sup> Uhr  
Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend:  
Früh-Konzert 7<sup>15</sup> bis 9<sup>15</sup> Uhr.  
Mittwoch: Akademisches Konzert 4 bis 6<sup>15</sup> Uhr  
anlässlich des Rektorenwechsels.  
Abend-Konzert 7<sup>15</sup> bis 10 Uhr.  
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.  
Freitag: Pflitz-Konzert 4 bis 6<sup>15</sup> Uhr  
mit verstärktem Orchester.  
Leitung: Gastdirigent Benno Pflitz.  
Jeden Freitag abends 8 Uhr im Kurhause:  
Gasell Vereinigung nur L. Dauerkarteninhab.

# Wegelin & Hübner

Maschinenfabrik und Eisengießerei  
Halle a. S.  
Unsere Herren Aktionäre werden hierdurch  
zu einer ausserordentlichen Generalver-  
sammlung unserer Gesellschaft am  
Sonabend, d. 29. Juli 1922, vorm. 11 Uhr,  
im Sitzungs-Saale der Handelskammer zu Halle  
a. S., Franckestrasse 5, erbeten eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Erhöhung der Grundkapital um bis Mark 6  
000 000.— durch Ausgabe von Stammaktien.  
Festsetzung der Ausgabebedingungen.  
2. Erhöhung des Stimmrechts der Vorragsaktien.  
3. Besondere Abfertigung der Vorragsaktien  
und der Stammaktien über Punkt 1 und 2.  
4. Änderung des Gesellschafts-Vertrages ent-  
sprechend den Punkten 1 und 2.  
Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind  
diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre  
Aktien mit doppeltem Nummern-Verzeichnis ge-  
mäss § 18 des Statutes  
in Halle a. S. beim Halleschen Bankverein  
von Rulisch, Raempl & Co.  
oder bei der Gesellschaftskasse oder  
bei der Dresdner Bank  
bis spätestens zum 25. Juli 1922, abends 6 Uhr,  
hinterlegt haben.  
Halle a. S., den 7. Juli 1922.  
Der Aufsichtsrat  
Albert Herzfeld, Vorsitzender.

# RAUCHER

**SPAREN GELD**  
wenn dieselben keine Rauch-  
Tabake direkt ab Fabrik beziehen.  
Versende franko einschl. Verpackung gegen  
Nachnahme:  
8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.  
200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.  
in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in  
den einzelnen Sorten sortiert.  
Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 384.  
Friedrichstr. 108-112

# Operetten-Theater.

Heute 7<sup>15</sup> Uhr **Erstaufführung**  
Künneke's bestes Werk  
**„Der Vielgeliebte“**  
Operette in 3 Akten von Künneke.  
Kasse ab 1/10 Uhr (Tel. 6183) ununterbr. geöffn.

# Walhalla - Varieté.

Dir. Josef Milos.  
10 nie gesehene Sensationen 10  
kolossalster Erfolg. Sommerpelse.  
3.30 **SONNTAG 8 Uhr.**  
Kinder- und Familien- Letzte Sonntag-  
Vorstellung. Vorstellung in beson-  
ders großer Reich-  
haltigkeit mit den  
Preisen. 1 Kind frei. Sensationen  
**5 Burjos 5 — 4 Bohèmes 4**  
Illusionist, Meisterduette, Tanz, Komiker, Luft-  
künstler, Geigenvirtuosin, Jongleure, Akrobaten,  
Exzentriker etc. etc

# Modernes Theater

B. Bernhards Künstler-Spiele.  
Gastspiele von Thea Athens  
**Lebende Marmor-Schönheiten**  
Naturell Naturell  
Die schönste, frösste und vornehmste Neuheit  
in noch nie gesehener Vollendung.  
Sensation Berlin, Wien, Paris, Petersburg.  
Das Programm bietet Ihnen ausserdem  
10 hervorragende Kunstkräfte!

# ZOO ZOO

Sonntag, den 9. Juli 1922  
Nachm. 4-6<sup>15</sup> Uhr. Konzert vom Orchester  
des Halleschen Operetten-Theaters.  
Leitung: Kapellmeister Georg Haupt.  
Donnerstag, den 13. Juli, nachm. 4-6 Uhr und  
abends 7<sup>15</sup>-10 Uhr:  
Konzert vom Philharmonischen Orchester.  
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

# Saalschloß-Brauerei

Schönstes Konzertlokal von Halle  
Endstation der Linie 7 u. 9  
Morgen von 1/4-1/2 11  
**2 gr. Konzerte der**  
**Bergkapelle**  
Musikdirektor Tetschmann  
Nachm. und abends Auftreten eines  
**Posaunen-Quartetts.**  
Eintritt 4.00 Mk. (einschl. Steuer.)  
F. Winkler.

# American line.

Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer  
**Hamburg - New York**  
Passagierdampfer:  
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 15. Juli  
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 22. „  
„St. Paul“ 29. „  
„Mongolia“ 12. Aug.  
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 19. Aug.  
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 26. Aug.  
Doppelschraubendampfer „St. Paul“ 2. Sept.  
Frachtdampfer  
**Hamburg-Baltimore**  
**Hamburg-Boston**  
**Hamburg-Philadelphia** usw.  
Auskunft erteilen:  
**American Line, Börsenbrücke 2.**  
HAMBURG,  
Telegramme: Nacirens Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2991, 2992, 2993.

# Taschentücher

gute Qualitäten,  
grosse Auswahl.  
H. Schnee Nachf.,  
Gr. Steinstrasse 84.

# EMPFLEHENSWERTE SPEDITIONS-FIRMEN

SCHIFFFAHRT - LAGERUNG - TRANSPORT  
**Aarhus.**  
J. P. Petersen, Dampfer - Agentur  
und Spedition.  
**Aken an der Elbe.**  
Hafen- u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft  
Grosser Umschlagplatz an der  
Mittelselbe (Massengüter (Schwefel-  
kies, Phosphate, Kohlen, Zucker,  
Getreide, Futtermittel usw.)  
20geräumige Lagerspeicher,  
sowie Kellereien,  
Elevatoren, Reinigungs-, Putz- u.  
Mischmaschinen.  
Grosse Lagerplätze im Freien  
**Antwerpen.**  
Agence Maritime Marks.  
**Basel (Schweiz).**  
Basler Lagerhausgesellschaft, Amt  
Güterbest. der Bad. St. B.  
Borchardt, Welter & Cie., A-G  
**Borken (Westf.).**  
Paul Fehd, Bahnspeidition, intern.  
Transporte.  
**Chemnitz.**  
I. Max Meinig, Sped. Lagerung.  
**Emmerich.**  
Paul Fehd, Internationale Spedi-  
tionen.  
**Friedrichshafen a. B.**  
C. E. Noerpel,  
Internationale Transporte.  
**Halle a. S.**  
G. Vester, G. m. b. H.,  
Bahnspeidition — Lagerung.  
**Hagen i. Westfalen.**  
J. G. Silber.  
**Magdeburg.**  
Paul Siebert, G. m. b. H.  
Schiffahrt, Spedition, Lagerung,  
Internationale u. Uebersee-  
transporte, Sammelladungsverkehr.  
**Saarbrücken.**  
Saarbrücker Speditions- u. Lager-  
haus-Gesellschaft m. b. H.  
**Singen.**  
C. E. Noerpel,  
Internationale Transporte.  
**Venlo.**  
J. Laumen & Co.  
**Zürich.**  
Borchardt, Welter & Cie., A-G.  
Carl im Oberriegel & Cie.

